

„Nie wieder!“

Gedenkfeiern für die NS-Opfer als Zeichen für Frieden und Toleranz am 80. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung

27.01.2025 | 

A A A



Elke Fischer

Redakteurin | Lokalredaktion Passau



Marie Lagally

Volontärin



Mit einer Schweigeminute gedachten die Teilnehmer der Gedenkfeier am Mahnmal an der Innpromenade gestern Nachmittag der Opfer des Nationalsozialismus. Zuvor hatte Oberbürgermeister Jürgen Dupper (Mitte) einen Kranz im Namen der Stadt niedergelegt. – Foto: Fischer

Mit zwei Veranstaltungen gedachte Passau gestern der Opfer des Nationalsozialismus. Der 27. Januar erinnert an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.

Über 80 Anwesende bei Gedenkveranstaltung am Nachmittag

„Exakt 80 Jahre ist es her, dass die Panzer der Roten Armee diesem größten Zivilisationsbruch in der Menschheitsgeschichte“ Anzeige

„Möge die Welt wenigstens einen Tropfen, ein Minimum dieser tragischen Welt, in der wir leben, erblicken“ – mit diesem Zitat aus einem Brief des inhaftierten polnischen Juden Salmen Gradowski brachte Dupper den Anwesenden das unermessliche Leid, das das NS-Regime den Menschen in den Konzentrationslagern zugefügt hatte, nahe. Das Schriftstück war nach der Befreiung in einer auf dem Gelände des Krematoriums vergrabenen Aluminiumfeldflasche entdeckt worden. Gradowski selbst überlebte das Grauen nicht, denn ihm war die Arbeit im Sonderkommando zugeteilt, das die „ausortierten“ Häftlinge bei der Ermordung in die Gaskammern begleitete und auch für die Verbrennung der Leichen zuständig war. Derartiges Wissen bedeutete früher oder später den sicheren Tod. „Gradowski aber siegte über seine Peiniger, indem die Welt von den Verbrechen, von seiner ‚tragischen Welt‘, erfuhr“, sagte Dupper. Mit einer Kranzniederlegung und einer Schweigeminute endete die erste Gedenkveranstaltung.

„Nie wieder“ steht für universelle Geltung der Menschenrechte

Um 18 Uhr fand ebenfalls am Mahnmal die zweite Gedenkveranstaltung statt, organisiert vom Deutschen Gewerkschaftsbund Niederbayern (DGB), dem Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ (GLL), der Jugendorganisation „Gemeinsam aktiv“ und dem Cineplex Passau.

Andreas Schmal, Regionsgeschäftsführer des DGB, appellierte an die Teilnehmer der Gedenkfeier, wachsam zu bleiben und die Grausamkeit, die den Opfern des Nationalsozialismus geschehen ist, als Mahnung zu nehmen – „für jetzt und für die Zukunft.“

- Anzeige -

„‘Nie wieder‘ steht für die universelle Geltung von Menschenrechten“, erklärte Perdita Wingerter (GLL-Geschäftsführerin). In ihrer Rede machte sie deutlich, was alles darunter fällt und wies darauf hin, dass Demokratiefeindlichkeit und Ausgrenzung aktuell immer mehr zunehme, während das Wissen über den Holocaust weiter schwinde. Jeder einzelne müsse tagtäglich dazu beitragen, die Demokratie zu schützen, um ein entschiedenes Zeichen gegen Hass und Hetze zu setzen.

Vier Mitglieder der Jugendorganisation „Gemeinsam aktiv“ sprachen über das Leben von fünf Personen, die unter dem NS-Regime gelitten haben wie die Musikerin Esther Bejarano oder auch die transgeschlechtliche Person Liddy Bacroff.

- Anzeige -